

In einem geistlichen Parcours liturgische Geräte und Orte erfahren

Inhalt

Diese Übungseinheit ist in der Art eines „Parcours“ gestaltet: Ministranten gehen von Station zu Station und erfahren dort jeweils ein Element, mit dem sie in der Liturgie zu tun haben. Sie erhalten dort eine Anweisung und einen geistlichen Impuls, die sie anregen möchte, sich näher mit diesem Element zu beschäftigen. Im Sinne eines mystagogischen Lernens sollen die Ministranten durch die intensive Betrachtung von Haltungen, Tätigkeiten und Gegenständen zu ihrem Dienst hingeführt werden. Dabei kann dieser Parcours aber nur ein „Hineinschmecken“ in die Symbolik der einzelnen Elemente bieten. Vertiefende Gruppenstunden können sich noch intensiver den Elementen widmen. Als Ort für diesen Parcours ist die Kirche ideal, weil dort auch der Ministrantendienst ausgeübt wird.

Zielgruppe

Geeignet ist dieser Parcours im Prinzip für alle Altersgruppen, wenn er auch für jüngere evtl. noch vereinfacht werden muss. Er ist zwar auf 10 Stationen ausgelegt, da die Stationen aber voneinander unabhängig sind, kann er auch je nach Bedarf verkürzt oder verlängert werden. Wichtig für die Menge der Stationen ist auch die Größe der Gruppe. Idealerweise gehen die Teilnehmer einzeln durch die Stationen, weil sie so am wenigsten abgelenkt werden und sich eher auf die Impulse einlassen. Bei guten Gruppen ist es auch möglich, paarweise zu den Stationen zu gehen.

Vorbereitung

Wichtig ist eine ruhige, meditative Atmosphäre. Eine evtl. etwas abgedunkelte Kirche in einer Abendstunde ist dafür hilfreich. Die Anweisungen an den Stationen müssen aber gut lesbar sein, deshalb kleine Beleuchtung, evtl. mit Kerzen vorsehen. Die Atmosphäre kann auch durch leise Entspannungsmusik gefördert werden.

Die Stationen werden mit den dafür benötigten Materialien vorbereitet und an verschiedenen Stellen im Kirchenraum aufgebaut. Zum Teil ist der Ort festgelegt, z.B. Ambo und Altar, z.T. auch frei zu wählen. Die Anweisungen für die Stationen ausdrucken, auf Karten kleben und an die Station stellen. Klangschale, Musik und CD-Player und Uhr vorbereiten.

Die Teilnehmer sollten vor dem Parcours in einem anderen Raum gut vorbereitet und eingestimmt werden. Der Leiter erklärt, wie der Parcours funktioniert und führt dann die Teilnehmer in die Kirche. Jeder Teilnehmer wählt zu Beginn eine Station aus und beginnt nach dem ersten Erklängen der Klangschale dort. Beim nächsten Signal bewegt sich die ganze Gruppe im Uhrzeigersinn weiter. Die Leitung muss mitzählen, wann alle Stationen durchlaufen wurden.

Übersicht:

An verschiedenen Orten in der Kapelle stehen Gegenstände, mit denen Ministranten zu tun haben zur Meditation. Die TN werden angeregt, sich immer zu zweit oder alleine zu einem Gegenstand zu begeben, diesen zu betrachten, den Text zu lesen und die Aufgabe zu erfüllen. Auf das Signal der Klangschale ist die Beschäftigung mit diesem Gegenstand abzuschließen und eine weitere Station aufzusuchen. Dauer einer Station ca. 3 Minuten.

Stationen:

1. Lektionar (Impuls: „Blättere durch das Lektionar. Betrachte die Seiten und Texte. Was fällt dir auf? Schließe das Lektionar wieder.“)

Lies das Gebet.

2. Weihrauchfass und Schiffchen mit brennender Kohle (Impuls: „Lege ein Weihrauchkorn ein. Warte, bis du den Duft wahrnehmen kannst.“)

Lies den Meditationstext.“

3. Evangeliar (Impuls: „Betrachte das Evangeliar von allen Seiten. Halte es mit beiden Händen hoch. Lege es vorsichtig wieder auf den Ambo, schlage es auf, blicke im Raum umher. Dann schließe das Evangeliar wieder vorsichtig.“)

4. Ministrantengewand (Impuls: „Lege das Gewand an. Stell dich damit bewusst in den Raum. Spüre, wie sich deine Haltung verändert.“)

5. Leuchter (Impuls: „Zünde den Leuchter langsam und bewusst mit einem Streichholz an. Betrachte die Flamme. Werde im Anblick des Lichts still.“)

Lies den Meditationstext. Lösche dann die Flamme vorsichtig, indem du mit dem abgebrannten Streichholz den Docht ins Wachs tauchst.“

6. Hocker (Impuls: „Setze dich auf den Hocker. Nimm verschiedene Haltungen darauf ein. Setze dich dann gerade und aufrecht hin. Lege deine Hände auf die Oberschenkel.“)

Gebet

7. Weihwasserkessel (Impuls: „Nimm etwas Weihwasser und mache damit das große Kreuzzeichen. Mache es mehrmals hintereinander.“)

Meditationstext zum Wasser

8. Altar (Impuls: „Betrachte den Altar von allen Seiten. Berühre ihn. Lege dann das Korporale in die Mitte des Altares, entfalte es und streiche es glatt. Lege dann das Messbuch auf den Altar. Nimm zum Schluss alles wieder herunter und lege es an den vorherigen Platz.“)

Meditation

9. Kelch und Hostienschale (Impuls: „Nimm Kelch und Hostienschale in die Hände. Fühle das Material. Betrachte die beiden Behältnisse. Wische mit dem Kelchtuch vorsichtig über die Oberfläche.“)

Betrachtung

10. Schellen/Glocke (Impuls: ...)

Gebet

- Ort: Kapelle oder Kirche
- Einzel- oder Paararbeit
- Medium: CD-Player, Musik, Klangschale
- Liturgische Geräte und Gewänder und andere Gegenstände, mit denen Ministranten zu tun haben
- Anweisungen zu den Stationen
- Gebete und Betrachtungstexte

Nachbereitung

Zum Ende des Parcours ist es wichtig, gemeinsam mit einem Gebet in der Kirche die Einheit abzuschließen. Anschließend versammeln sich die Teilnehmer im Gruppenraum und reflektieren den Parcours. Das sollte im Gespräch erfolgen.

Hinweise zum Gespräch:

- Was hat dich beeindruckt? Was war neu für dich?
- Hat dich eine Station besonders angesprochen?
- Welche Fragen sind dir gekommen?
- Mit welchem Element sollten wir uns noch mal genauer beschäftigen?

Auf den folgenden Seiten sind die Anweisungen für die Stationen im ausdrückbaren Kartenformat zu finden.

1. Lektionar

- Blättere durch das Lektionar.
- Betrachte die Seiten und Texte. Was fällt dir auf?
- Schau auch das Inhaltverzeichnis an.
- Schließe das Lektionar wieder.

- Lies zum Abschluss das Gebet

Gott,

*du sprachst und es wurde Licht,
du sprachst und alles wurde geschaffen.
Dein Wort verändert die Wirklichkeit.
Deine Wahrheit ist verborgen und doch erkennbar -
zwischen Buchstaben und Zeilen.
Öffne mein Herz und meinen Verstand,
damit der Sinn der Worte
mein Leben berührt und verändert.*

Amen.

2. Weihrauchfass und Schiffchen mit brennender Kohle

- Lege ein Weihrauchkorn ein.
- Warte, bis du den Duft wahrnehmen kannst.
- Atme den Duft ein. Lass dich von ihm erfüllen.
- Lies den Meditationstext:

Atmen.

Ein-Atmen - Aus-Atmen.

*Atem geht in mich hinein und aus mir heraus -
wie von selbst.*

*Leben in mich hinein - Leben aus mir heraus -
es geschieht, ohne dass ich davon weiß.*

Unfassbar ist das Geheimnis Gottes.

Flüchtig. Nicht zu begreifen. Wie ein Hauch.

Doch zu erfahren - im Atem des Lebens.

3. Evangeliar

- Betrachte das Evangeliar von allen Seiten.
- Halte es mit beiden Händen hoch.
- Lege es vorsichtig wieder auf den Ambo, schlage es auf, blicke im Raum umher.
- Dann schließe das Evangeliar wieder vorsichtig.
- Lies den folgenden Bibeltext

Matthäus 4,1-11

Darauf wurde Jesus vom Geist in die Wüste hinaufgeführt, um vom Teufel versucht zu werden. Und nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Und es trat der Versucher an ihn heran und sprach zu ihm: "Wenn Du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass diese Steine zu Brot werden." Er aber antwortete und sprach: "Es steht geschrieben: ,Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.'"

4. Ministrantengewand

- Lege das Gewand an.
- Stelle dich damit bewusst in den Raum.
- Spüre, wie sich deine Haltung verändert.
- Gehe einige Schritte ruhig umher.
- Lege das Gewand vorsichtig wieder ab.
- Spüre nach, wie du dich jetzt fühlst.

„Das besondere Kleid, das ihr beim Gottesdienst anhabt, sei euch ständige Mahnung, in der Gnade Gottes zu leben und ihm würdig und mit großherziger Seele zu dienen.“

Papst Johannes XXIII. an die Ministranten

5. Leuchter

- Zünde den Leuchter langsam und bewusst mit einem Streichholz an.
- Betrachte die Flamme.
- Werde im Anblick des Lichts still.

- Lies den Meditationstext.

*Wenn Licht meine Dunkelheit durchbricht -
fangen meine Tränen zu glitzern an.*

*Wenn Wärme meinen Frost auftaut -
werde ich von innen heraus lebendig.*

*Wenn die Flamme sich für mich verzehrt -
strömt das Leben in mich ein.*

*Wenn DU mein Leben erhellst -
kann ich Licht sein für andere.*

- Lösche dann die Flamme vorsichtig, indem du mit dem abgebrannten Streichholz den Docht ins Wachs tauchst.

6. Hocker

- Setze dich auf den Hocker.
- Nimm verschiedene Haltungen darauf ein.
- Setze dich dann gerade und aufrecht hin.
- Suche dir eine gute Sitzposition.
- Lege deine Hände auf die Oberschenkel.
- Lass deinen Blick durch den ganzen Raum schweifen.
- Lies das Gebet.

Sitzend wie ein König.

Aufrecht und aufmerksam.

So bin ich vor dir, mein Gott.

Sehen, Hören, Lauschen.

Ganz bei dir sein.

7. Weihwasserkessel

- Nimm etwas Weihwasser und mache damit das große Kreuzzeichen.
- Mache es mehrmals hintereinander.
- Lies die folgende Geschichte

Einen Weisen im alten China fragten einmal seine Schüler: „Du stehst nun schon so lange vor diesem Fluss und schaust ins Wasser. Was siehst du denn da?“ Der Weise gab keine Antwort. Er wandte den Blick nicht ab von dem unablässig strömenden Wasser. Endlich sprach er: „Das Wasser lehrt uns, wie wir leben sollen. Wohin es fließt, bringt es Leben und teilt sich aus an alle, die seiner bedürfen. Es ist gütig und freigiebig. Die Unebenheiten des Geländes versteht es auszugleichen. Es ist gerecht. Ohne zu zögern in seinem Lauf, stürzt es sich über Steilwände in die Tiefe. Es ist mutig. Seine Oberfläche ist glatt und ebenmäßig, aber es kann verborgene Tiefen bilden. Es ist weise. Felsen, die seinem Lauf entgegenstehen, umfließt es. Es ist verträglich. Aber seine Kraft ist Tag und Nacht am Werk, das Hindernis zu beseitigen. Es ist ausdauernd. Wie viele Windungen es auch auf sich nehmen muss, niemals verliert es die Richtung zu seinem ewigen Ziel, dem Meer, aus dem Auge. Es ist zielbewusst. Und so oft es auch verunreinigt wird, bemüht es sich doch unablässig, wieder rein zu werden. Es hat die Kraft, sich immer wieder zu erneuern. Das alles“, sagte der Weise, „ist es, warum ich auf das Wasser schaue. Es lehrt mich das richtige Leben.“

Nach einer Erzählung aus China

8. Altar

- Betrachte den Altar von allen Seiten.
- Berühre ihn.
- Lege dann das Korporale in die Mitte des Altares, entfalte es und streiche es glatt.
- Lege dann das Messbuch auf den Altar.
- Nimm zum Schluss alles wieder herunter und lege es an den vorherigen Platz.
- Lies zum Abschluss die Meditation.

*Ich trete zum Altar.
Doch ich bin schon auf-gesucht.
Ich bereite den Tisch.
Doch nicht ich lade ein.
Ich decke für das Mahl.
Doch ich werde gesättigt.
Ich lege die Worte nieder.
Doch DEIN Wort ist schon an mich ergangen.
Für mich von neuem
wird DEIN Wort Wirklichkeit.
Danke.*

9. Kelch, Hostienschale und Kelchtuch

- Nimm Kelch und Hostienschale in die Hände.
- Fühle das Material.
- Betrachte die beiden Behältnisse.
- Wische mit dem Kelchtuch vorsichtig über die Oberfläche.
- Lies die Betrachtung

Wert-voll

Wert färbt ab.

Ausstrahlung steckt an.

*Was Menschen als höchsten Wert betrachten,
das transportieren sie mit Sorgfalt.*

Wer würde schon viel Geld in der Plastiktüte verstauen?

Brot und Wein - Leib und Blut Christi.

Wie könnte es in altem Geschirr bewahrt werden?

Wir berühren das Wertvolle.

Wir essen und trinken daraus.

Wer würde schon Menschen mit billigem Plastik abspeisen?

Wert färbt ab.

Ausstrahlung steckt an.

10. Schellen/Glocke

- Nimm die Schellen vorsichtig vom Boden auf.
- Lausche auf die Geräusche, die sie machen.
- Lass die Schellen einmal erklingen.
- Lausche dem Klang nach, bis du ihn nicht mehr hören kannst.
- Lege die Schellen möglichst geräuschlos ab.
- Lies das Gebet

Herr,

wie eine Glocke möchte ich sein,

dass ich Zeichen gebe, wo Aufmerksamkeit nötig ist,

dass ich zur Gemeinsamkeit rufe, wo alle gefragt sind,

dass ich Stille unterbreche, wenn sie träge wird.

dass ich Sturm läute, wenn Gefahr droht.

Wie eine Glocke möchte ich sein.

Schenke mir das Gefühl für den rechten Augenblick,

die richtige Lautstärke

und den guten Ton.

Amen.